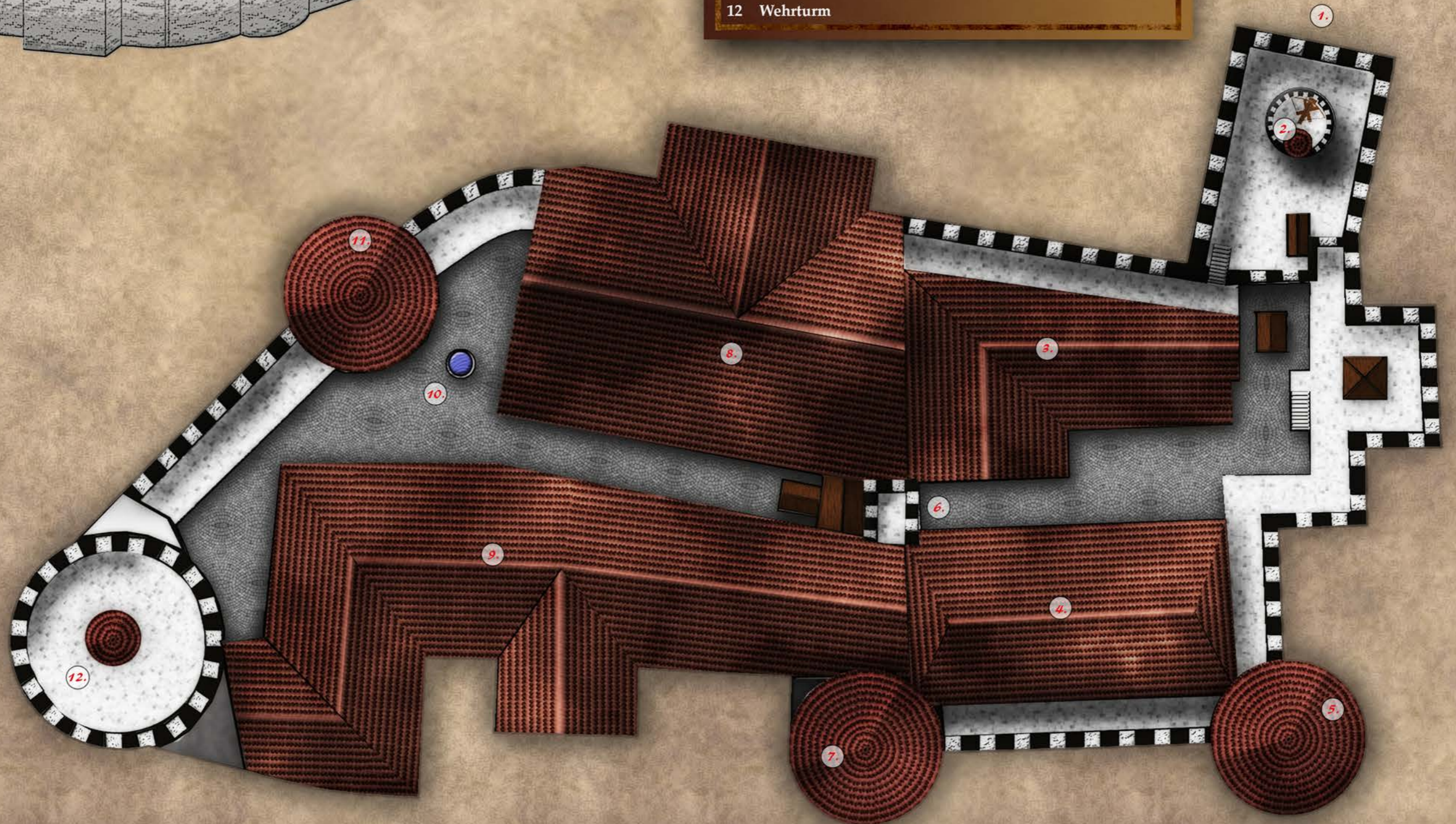


Nr.	Beschreibung
1	Tor der Vorburg
2	Arbalesturm
3	Sitz des Konnetabels und Soldatenquartiere
4	Werkstätten, Waffenkammer und Soldatenquartiere
5	Wehrturm
6	Tor der Kernburg
7	Wehrturm
8	Nebengebäude mit Quartieren der Hofämter
9	Palas
10	Brunnen
11	Wehrturm
12	Wehrturm





Pssst! Leise ...

Bitte gib keinen Laut von Dir und bewege Dich gemächlich. Wir schauen gemeinsam in eine Kammer mit schweren, fast erdrückenden Mauern. Und wir wollen nicht stören. Duster wirkt die Stube, weil unsere Augen noch an das grelle Sonnenlicht des herrlichen Sommertages gewöhnt sind. Hier drinnen verstummen die Rufe der Wachtposten, der rackernen Knechte und fleißigen Dienstmägde, die ihrem Tagewerk nachgehen. Nur wenige Geräusche dringen – stark gedämpft – an diesen Ort. Und keines vermag das Kratzen der Feder auf dem Pergament zu überlagern. Ein wenig Licht fällt durch das Fenster, das vielleicht einmal eine Schießscharte gewesen sein mag.

Ein Kegel Lichtstrahlen trifft auf das Schreibpult, und unsere Augen erblicken dort einen alten Mann. In einer kargen Zelle sind wir nicht, stellen wir mit einem schnellen Seitenblick fest, denn das Mobiliar des Raumes ist kostbar. Und gut gekleidet ist der Herr: in farbige, teure Stoffe, die mehr Goldstücke kosten, als Deine Börse vielleicht jemals gesehen hat. Ein blaues Beinkleid, ein Hemd aus Brokat, dessen eingewebte Goldfäden selbst hier Eindruck schinden und einen teuren Mantel, den er sich als Schutz gegen die Kälte übergeworfen hat. Merkwürdig kühl ist die Kammer, offensichtlich das Gemach des vornehmen Herrn. Aber wer ist er? Groß gewachsen, schlaksige Statur. Sein Haupthaar ist ergraut. Er hält beim Schreiben einen Moment inne und wendet uns in Gedanken sein Gesicht zu. Still jetzt!

Doch er bemerkt uns nicht. Und nun kennen wir sein Gesicht: Zuerst fällt uns sein schmaler Oberlippenbart ins Auge, dann erforschen wir seine feinen Gesichtszüge. Grüne, klare Augen, die uns denken lassen, dass er viel gesehen hat und sein Verstand auch heute noch scharf ist. Dann wissen wir es: ein treuer Diener des Königs. Der königliche Herold Magnus, von dessen Taten wir schon gehört hatten, als wir als sorglose Kinder von Zuhause ausbüxten, um uns mit den verfeindeten Kindern in der Webergasse zu balgen. Wir haben natürlich gewonnen. Was die Weber erzählen, stimmt nicht.

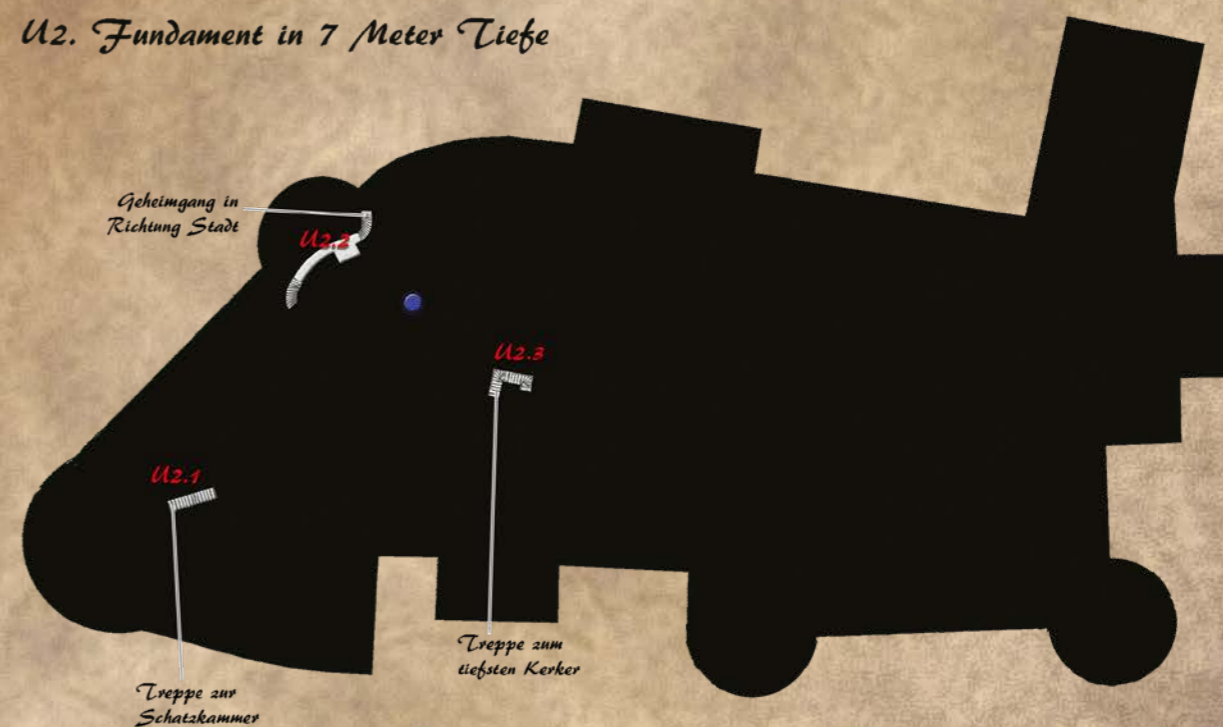
Was macht Magnus? Er hat offensichtlich wieder den Faden gefunden und kritzelt weiter. Ein Schritt, zum Glück keine knarrenden Dielen, noch einer zum Pult, dann blicken wir über seine Schulter. Er malt! Nein, er zeichnet – mit Akribie – ein Wappen in einen Codex, der massig und prächtig zugleich ist. Uns wird klar: Wir schauen in das Wappenbuch des Königs. Ein herrliches Werk, aus bestem Pergament, fein koloriert und in edelstes Leder gebunden.

Verschwinden wir hier lieber. Sollte Magnus uns bemerken und erschrecken, möchte ich dem König nicht erklären, warum sein wertvolles Wappenbuch von hässlichen Tintenklecksen verunstaltet wird. Du etwa?

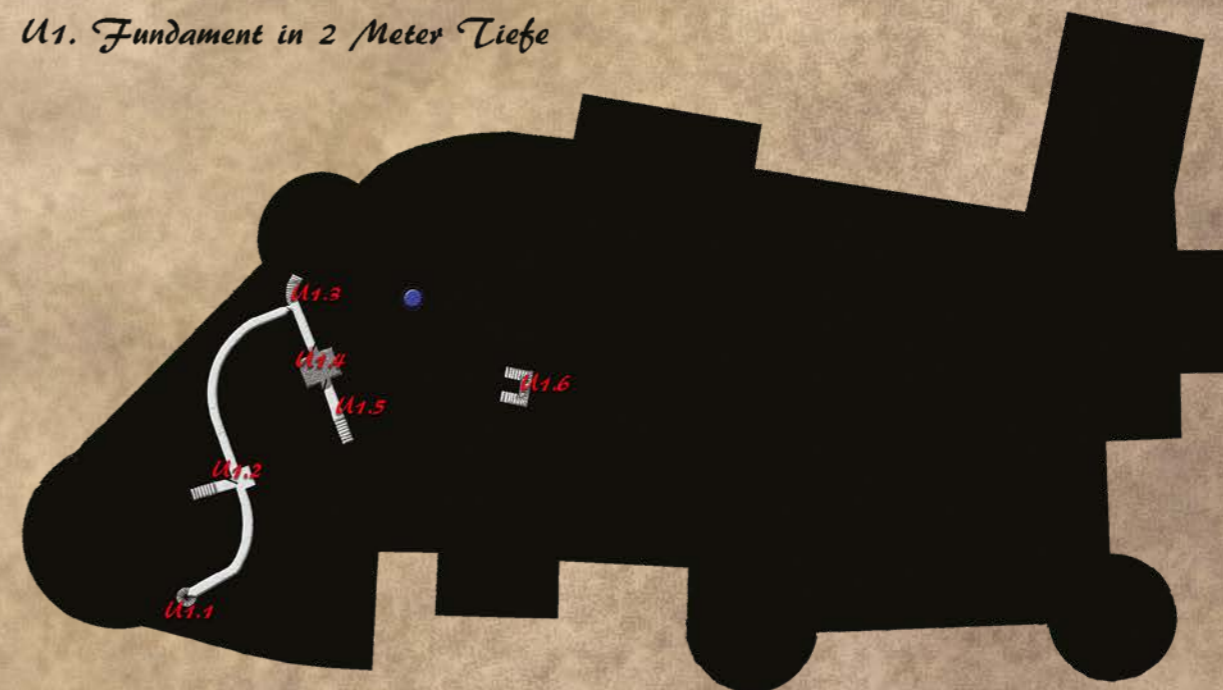
Also, auf einen guten Tropfen in die Weinstube am Markt? Dort treffen wir auch keine Weber!



U2. Fundament in 7 Meter Tiefe



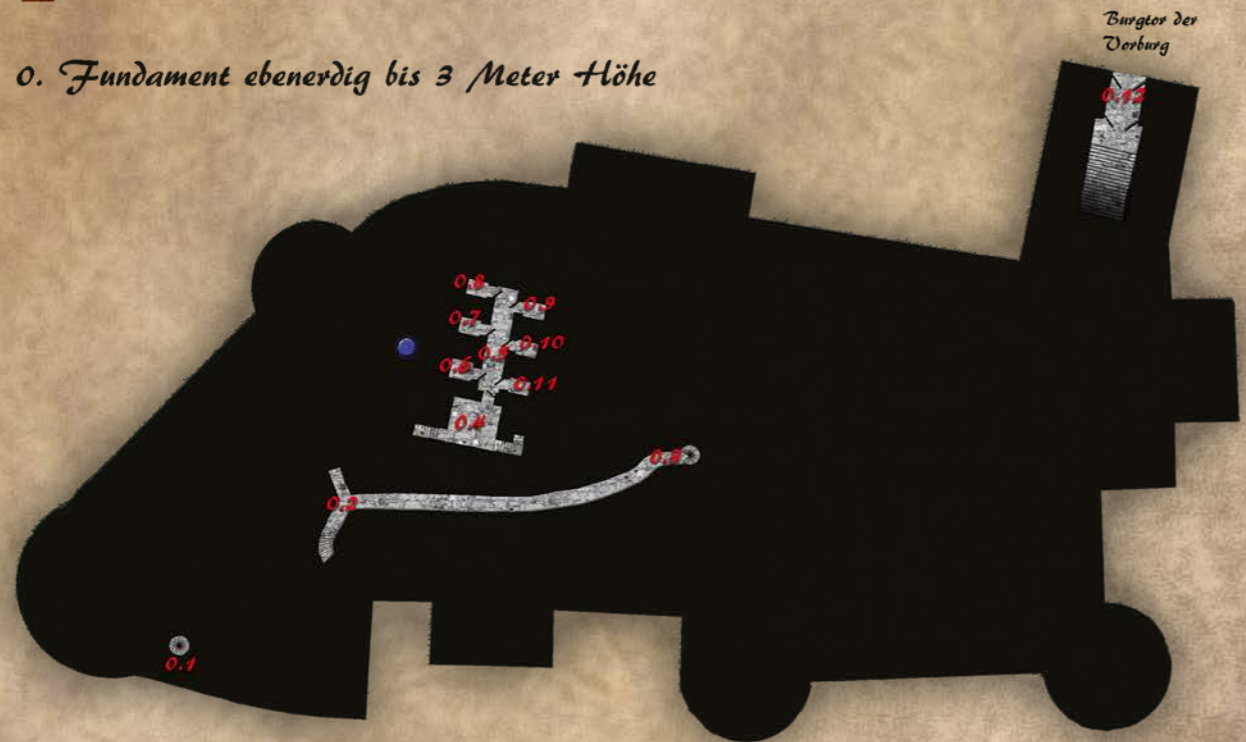
U1. Fundament in 2 Meter Tiefe



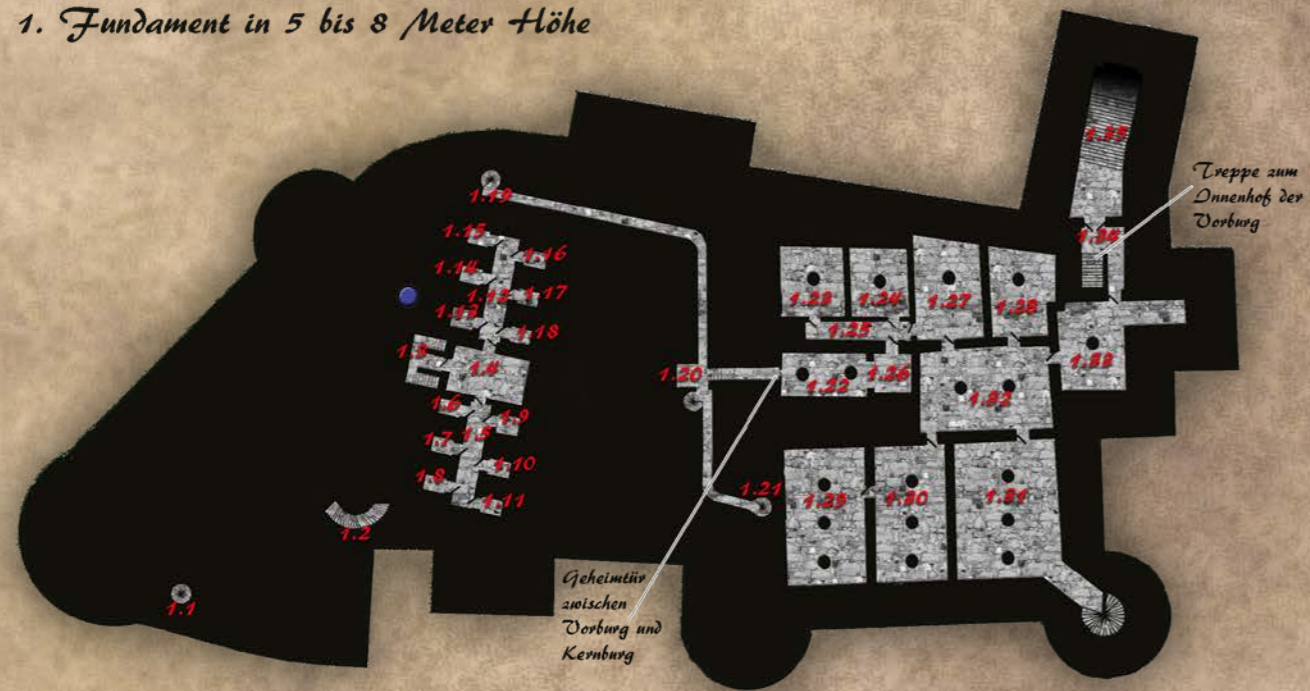
1 Meter
0 1 5 10



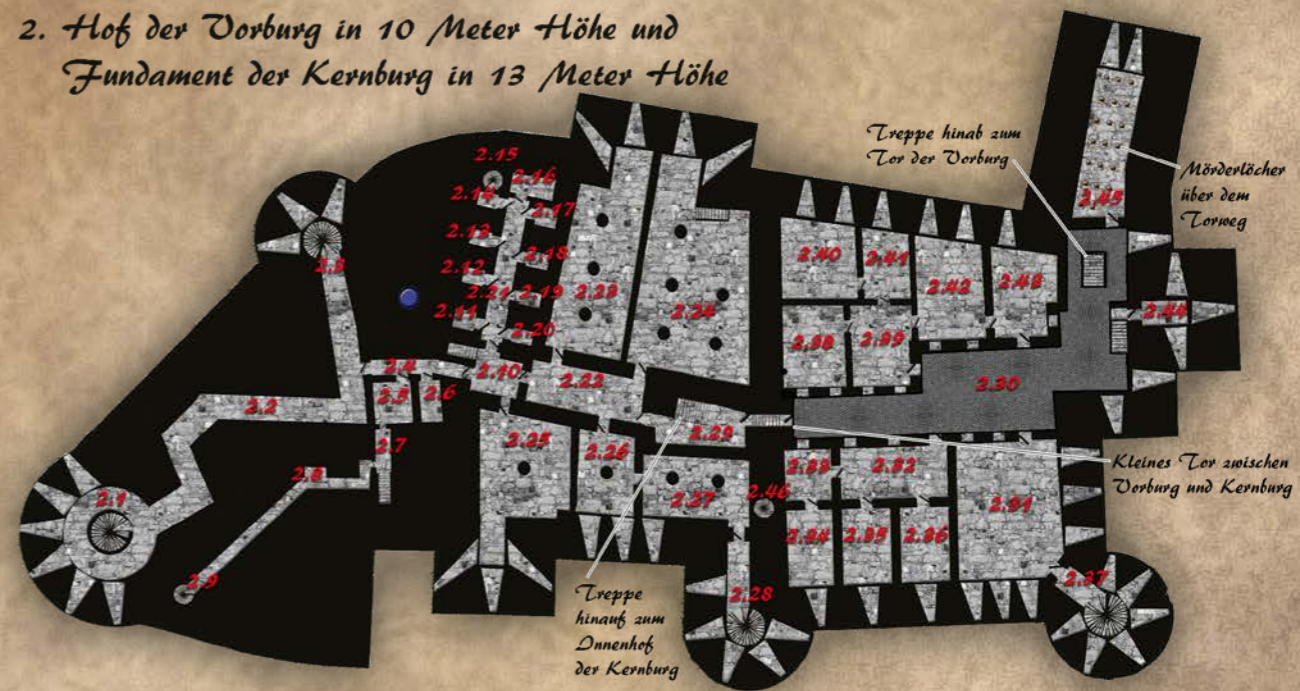
0. Fundament ebenerdig bis 3 Meter Höhe



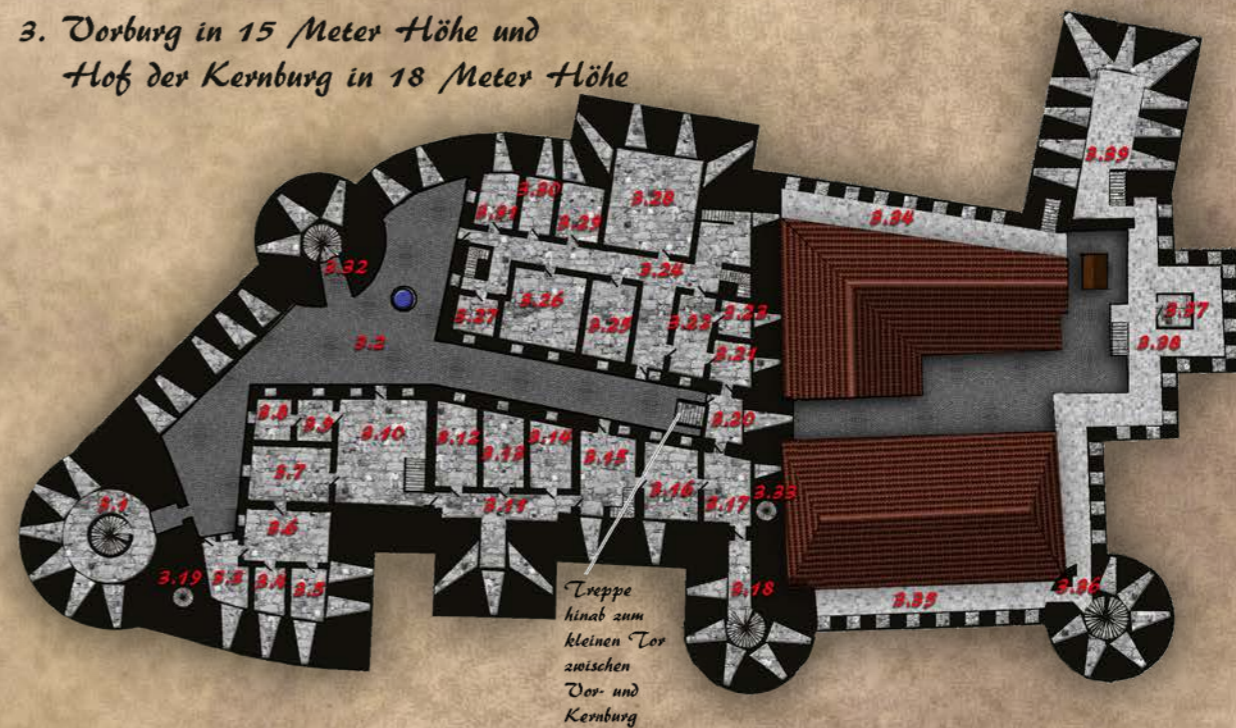
1. Fundament in 5 bis 8 Meter Höhe



2. Hof der Vorburg in 10 Meter Höhe und Fundament der Kernburg in 13 Meter Höhe

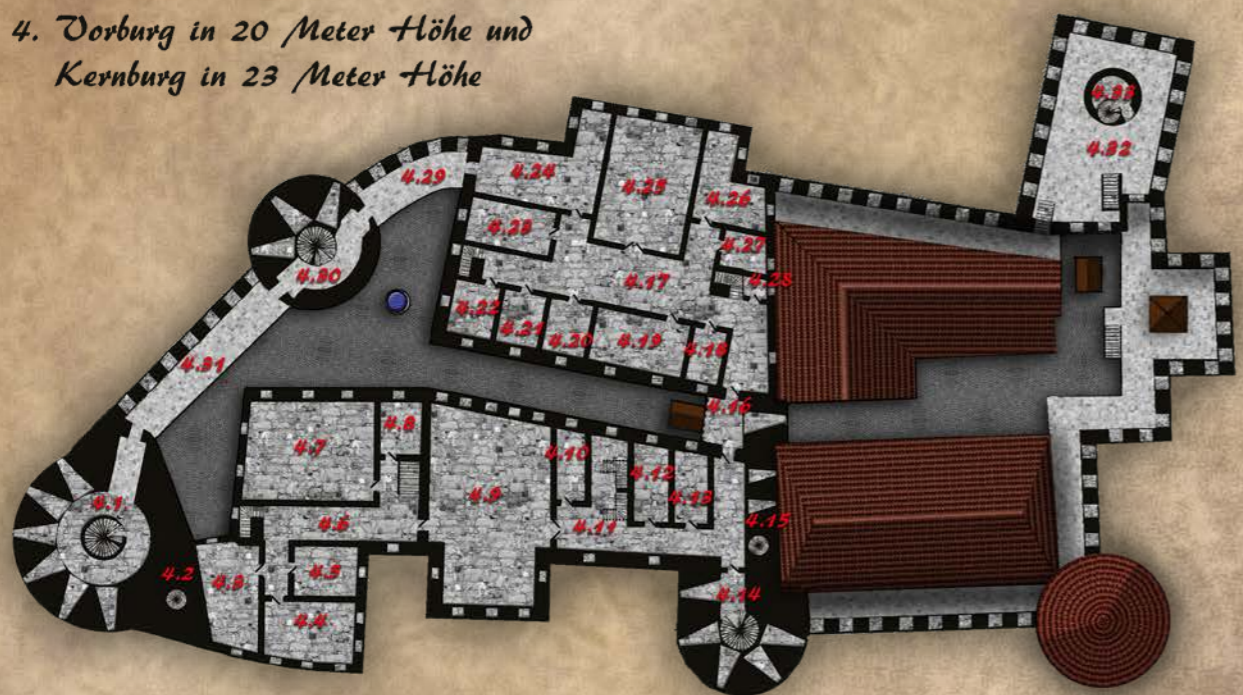


3. Vorburg in 15 Meter Höhe und Hof der Kernburg in 18 Meter Höhe

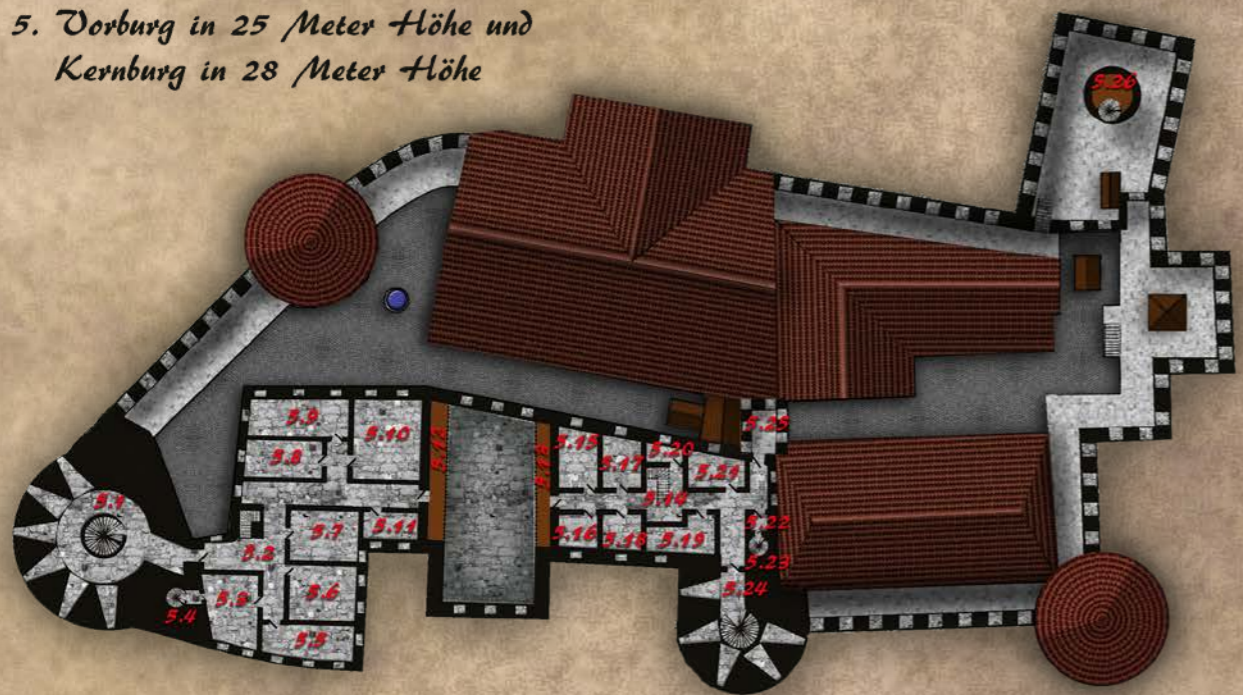




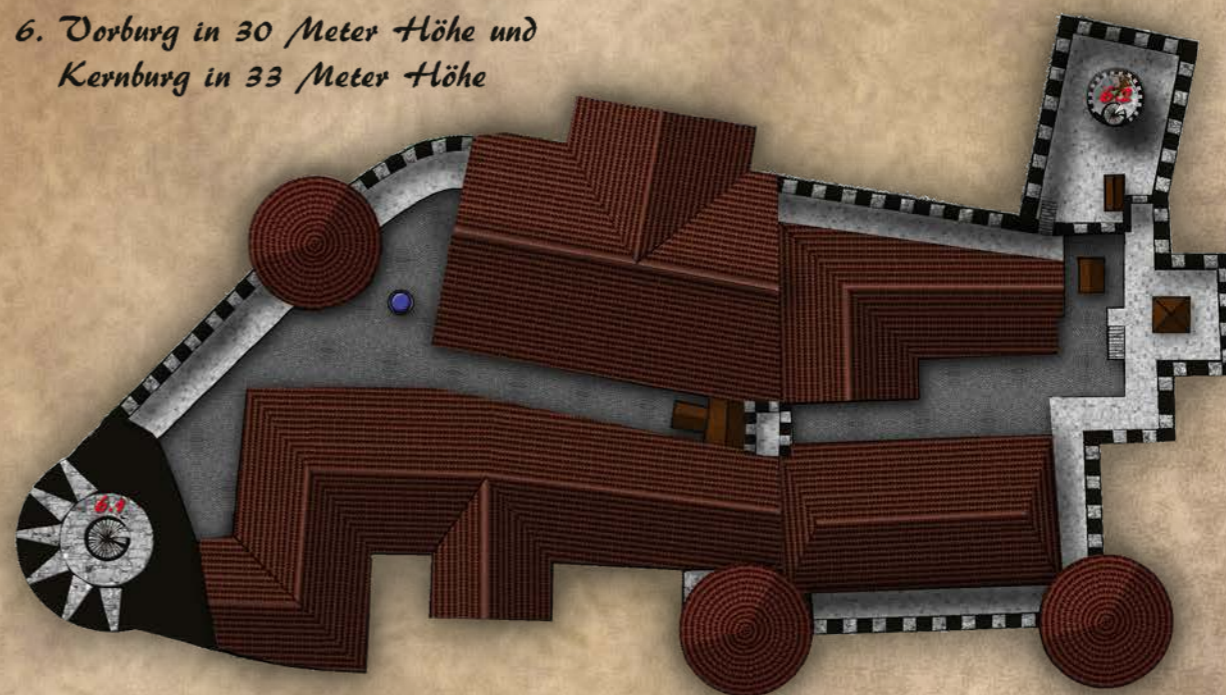
4. Dorburg in 20 Meter Höhe und Kernburg in 23 Meter Höhe



5. Dorburg in 25 Meter Höhe und Kernburg in 28 Meter Höhe



6. Dorburg in 30 Meter Höhe und Kernburg in 33 Meter Höhe



7. Kernburg in 38 Meter Höhe

